

## **Philipp Hessinger (28. März 1955 – 3. Oktober 2016)**

Mit großer Trauer vernehmen wir die Nachricht vom frühen Tod Philipp Hessingers. Er war nach dem Studium der Soziologie an der Universität Bielefeld dort viele Jahre im Bereich der Industriesoziologie tätig und hat in jüngerer Zeit unter anderem an den Universitäten von St. Petersburg und Magdeburg gelehrt. Im Juli 2016 wurde er als Privatdozent am Institut für Soziologie der Leibniz-Universität Hannover aufgenommen. In dieser Zeitschrift ist in diesen Tagen sein Aufsatz "Das Risiko des Kapitals: Nützlichkeitsarrangements auf den Finanzmärkten, Rechtfertigungsregime in der 'Realökonomie'?" erschienen. Philipp hat die Industriesoziologie als Fortsetzung nicht nur der Kritischen Theorie, sondern auch einer kritischen Existenzialontologie mit den Mitteln der empirischen Sozialforschung betrieben. Seit den 1990er Jahren beschäftigte er sich mit industriellen Netzwerken. Er entwickelte den Begriff involuter Netzwerke, die aus ihrer eigenen strukturellen Überforderung neue Handlungen generieren, und erprobte diesen Begriff an der japanischen Wirtschaft ebenso wie an der Mafia in Russland und Italien. Schon früh nach der Wende prognostizierte er den neuen Bundesländern Deutschlands das Schicksal eines Mezzogiorno. Seine Themen und seine Kunst, diese Themen mit eher ungewöhnlichen Theorieressourcen zu verknüpfen, seine kritische Treue gegenüber der soziologischen Theorie und seine Freundschaft werden uns fehlen.

Die Herausgeber